SÜDWEST PRESSE
ONLINE beta

9. Oktober 2008

17-JÄHRIGE LERNT SEGELFLIEGEN

Olivia schwebt in den Schäfchenwolken

Sie ist der ganze Stolz des Erbacher Flugplatzes. Die 17-jährige Olivia Biedermann hat das Segelfliegen für sich entdeckt. Die Vorzeigeschülerin ist der Beweis dafür, dass Fliegen nicht nur ein Männersport ist.

Olivia Biedermann hat das Fliegen für sich entdeckt. Foto: Renata Rehle

„Wenn ich da oben im Flieger bin, schalte ich ab und denke an nichts", schwärmt die 17-jährige Olivia Biedermann. Nicht an die Schule oder sonstige lästige Belange. Sie liebt Sport im Freien, Skifahren, Reiten, Tennis. Momentan ist ihre liebste Beschäftigung aber das Segelfliegen.

Vor einem Jahr ist das Mädchen das erste Mal vom Boden abgehoben. Daran kann sie sich noch gut erinnern: „Es war ein schönes Gefühl da oben." Der erste Flug war im Doppelsitzer, die Flugschülerin saß vorne, ihr Fluglehrer Carlo Schwer hinten. Er lenkte den Segelflieger ganz allein, Olivia hatte Zeit zum Schauen. Flug für Flug durfte die Schülerin mehr selbst machen: zunächst Kurven fliegen, dann den Start übernehmen und im fortgeschrittenen Stadium die Landung. Die ist beim Fliegen das Schwerste: „Da spielt viel zusammen: Ich lasse auf richti Höhe und passender Geschwindigkeit die Bremsklappen raus." In dieser Phase muss der Pilot hochkonzentriert sein.

Für Olivia jedoch kein Problem. Sie lernt schnell. An zwei Sommerfluglagern hat sie bisher teilgenommen: „Da wird acht Tage am Stück geflogen." Die erste Hürde in der Ausbildung, den Alleinflug ohne Fluglehrer, hätte sie eigentlich theoretisch schon nach wenigen Tagen mach können. Olivia aber hatte ein bisschen Angst, wollte auf Nummer sicher gehen und hat sich Zeit gelassen. Auch die Eltern äußerten anfangs Bedenken. So ist sie erst am Ende des zweiten Fluglagers, nach etwa 50 Schulflügen, alleine abgehoben. Jetzt weiß sie: „Es ist toller, alleine z fliegen. Keiner spricht rein und weiß alles besser."

„Unsere Olivia lassen wir nicht mehr gehn", beteuert Fluglehrer Carlo Schwer. Das Mädchen sei mit Leib und Seele dabei und viel am Flugplat vor Ort. So lernt sie und kommt voran. „Sie ist unsere Vorzeigeschülerin."

Geflogen wird hauptsächlich am Wochenende, auch wenn der Flugplatz jeden Tag von 9 bis 18 Uhr geöffnet ist. „Fliegen ist ein sehr zeitaufwendiges Hobby", meint Olivia. Vermutlich ist der große Zeitaufwand ein Grund, warum Segelfliegen nicht sonderlich verbreitet ist. Und weil viele denken, es sei ein teurer Sport, so wie Tennis oder Golf. „Das ist aber nicht so, wir Jugendliche zahlen einen Jahresbeitrag von 200 Euro", sagt Olivia. In Erbach gibt es immerhin 15 aktive Jugendliche. Olivia hat das Segelfliegen für sich entdeckt, weil sie in der Nähe des Flugplatzes wohnt. „Ich habe die Segler immer über mir fliegen sehen." Das habe ihr Interesse geweckt.

Motorfliegen aber reizt Olivia Biedermann nicht: „Der Motor ist laut, und ich bin von ihm abhängig." Beim Segelfliegen liegt der Flug ganz in ihr Hand – und am Wetter. Denn bei Regen kann nicht geflogen werden, bei bewölktem Himmel nur in eingeschränktem Maß. „Wir brauchen Sonne." Denn nur so kann warme Luft vom Boden aufsteigen. Diese Aufwinde muss der Flieger finden, darin kreisen und damit in Höhen bis z 3000 Meter aufsteigen. Und wie finden sich solche Aufwinde? „In den Schäfchenwolken", erklärt Olivia. Dort treffen die Aufwinde auf kühle Luf und kondensieren. Das zeigt sich dann als Kumulus-Wolke. „Und ich spüre die Thermik." Ein richtig erfahrener Pilot kann bis zu 800 Kilometer am Tag fliegen und ist dazu acht Stunden in der Luft. „Der Reiz hier im Süden ist es, die Berge zu sehen".

Die 17-Jährige hat schon viel Erfahrung, denn Fliegen ist „learning by doing." Geflogen wird in der Sommersaison von Mai bis Oktober. Jetzt, kurz vor dem Winter, steht Olivia noch die Theorie bevor. Nach 30 Flug- und 70 Theoriestunden, dem Funksprechzeugnis und einem Überlandflug können die Schüler die Prüfungen für den Flugschein abgelegen. Der darf ab 17 Jahren gemacht werden. Olivia ist also genau in richtigen Alter.

Am Anfang habe sie sich sogar überlegt, ihr Hobby zum Beruf zu machen: „Aber ich möchte das Fliegen lieber als richtiges Spaßhobby behalten." Und außerdem diene das Fliegen ihrer Allgemeinbildung: Olivia lernt Meteorologie, Navigation, menschliches Leistungsvermögen, Luftrecht. „Das Fach Technik ist allerdings eher ein Muss."

Fliegen ist noch ein Männersport. Auch in Erbach sind männliche Flieger deutlich in der Überzahl. „Das schreckt mich nicht ab. Die Jungs sind alle nett zu mir", sagt das schmale Mädchen. Weil sie so leicht ist, kommen bei ihr zusätzliche Gewichte in den Flieger.

Renata Rehle

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm